



STEUBING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK

GESCHÄFTSBERICHT

2020 / 2021



*Seit 35 Jahren
Ihr Partner
am Kapitalmarkt.*

Inhalt

3	BERICHT <i>des</i> VORSTANDES
6	BERICHT <i>des</i> AUFSICHTSRATES
11	LAGEBERICHT
23	JAHRESABSCHLUSS
24	<i>Bilanz</i>
26	<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>
31	ANHANG
48	<i>Brutto-Anlagenspiegel</i>
50	<i>Entwicklung der Rückstellungen</i>
52	BESTÄTIGUNGSVERMERK
57	GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG
58	DIE GESELLSCHAFT



ANDREAS KEUNE
Vorstand

ALEXANDER CASPARY
Aufsichtsrat (Vorsitzender)

BENJAMIN SCHMID
Vorstand

BERICHT des **VORSTANDES**

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Geschäftsfreunde,

für die Steubing AG ist das Geschäftsjahr 2020/21 ebenso wegweisend wie kommerziell erfolgreich gewesen. Das beherrschende Thema – gesellschaftlich und an den Finanzmärkten – waren auch im vergangenen Geschäftsjahr der Umgang und die Auswirkungen von COVID-19. Das Anlegerverhalten, die Handelsvolumina sowie die Asset Allocation der Investoren waren erneut maßgeblich von dieser Ausnahmesituation bestimmt. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Retailinvestoren auf breiter Front ihre Handelstätigkeiten intensiviert haben und dabei – anders als in der Vergangenheit – deutlich aktiver gewesen sind als die institutionellen Investoren.

In Summe hat die Steubing AG auch 2020/2021 ein extrem hohes Auftragsvolumen verzeichnet und es ist erfolgreich gelungen, allen Kunden eine abwicklungstechnisch absolut resiliente Plattform zu bieten. Dies erfolgte unter Einhaltung der regulatorischen und arbeitsrechtlichen Vorgaben; hier hat das seit Ausbruch der COVID-19-Pandemie bewährte Zusammenspiel von Split-Office mit einer Reihe von Home-Office-Arbeitsplätzen zu einer über das gesamte Jahr exzellenten Leistung für unsere Kunden beigetragen. Das gesamte Steubing-Team hat dabei sehr fokussiert, engagiert und im Sinne der Kunden gearbeitet.

Mit Blick auf die deutschen Aktienmärkte sind Handelsvolumina und Volatilitäten außergewöhnlich hoch geblieben, was für ein anhaltend stabiles Vertrauen der Investoren in diese Asset-Klasse spricht. Dies ist bemerkenswert, da gerade im DAX und im MDAX einige unerwartete Entwicklungen zu verzeichnen waren. Besonders betrüblich war die skandalbehaftete Insolvenz des einstigen Vorzeigewertes Wirecard, ein bislang einmaliger Vorgang bei den deutschen Standardwerten aus der ersten Reihe. Auch die Turbulenzen um tradi-

tionsreiche Einzeltitel wie etwa die Lufthansa oder die Commerzbank haben das Vertrauen der Anleger nicht nachhaltig erschüttert.

Das dominierende politische Ereignis im zweiten und dritten Quartal des Geschäftsjahres waren die US-Präsidentschaftswahlen, während in Deutschland der anstehende Wahlkampf im Vorfeld der Bundestagswahlen unbestritten das Marktgeschehen im Schlussquartal beeinflusst hat.

In Summe hat der Aktienmarkt in Deutschland eine gute Performance gezeigt – bei gleichzeitig negativen Nachrichten wie den Störungen in den globalen Lieferketten oder exemplarisch der wochenlangen Blockade des Suez-Kanals durch einen havarierten Containerfrachter Ende März.

So wurde der Tiefstand im Xetra-DAX mit 11.450,08 Punkten am 30.10.20 erreicht, während der Höchstwert am 14.06.2021 bei 15.802,67 Punkten lag. Zum Vergleich: Auch im breiter gefassten EuroStoxx 50 gab es ähnliche Schwankungen mit einem insgesamt positiven Trend, ebenso wie der Dow 30 mit einer Spanne von 25.523,51 bis 35.091,56 Punkten.

Während sich das von der Steubing AG im Kundenauftrag gehandelte Volumen von Aktien und Anleihen in etwa die Waage hielt, ist der Trend über das ganze Geschäftsjahr klar positiv mit einem Gesamtvolumen von 92,95 Milliarden Euro und weiter steigender Tendenz. Die ersten drei Kalendermonate 2021 waren volumenmäßig die stärksten, mit einem Spitzenwert von 13,08 Milliarden Euro im Januar.

Neben Anleihen und Aktien haben Kryptowährungen auch bei den Kunden der Steubing AG spürbar an Akzeptanz gewonnen. Dies geht einher mit zunehmender Digitalisierung bzw. Blockchain-Technologie und dem für alle Investoren mittlerweile maßgeblichen Bestreben, klar definierten ESG-Standards zu folgen. Auf die oben genannten Entwicklungen ist die Steubing AG gut vorbereitet und entwickelt für bzw. mit ihren Kunden und Geschäftspartnern tragfähige Lösungen für die Zukunft.

Auch mit Blick auf die aufsichtsrechtlichen sowie regulatorischen Rahmenbedingungen gab es im Geschäftsjahr 2020/21 wichtige Veränderungen: Seit dem 26. Juni wird die Steubing AG nicht mehr nach den Bestimmungen des Kreditwesengesetzes (KWG) beaufsichtigt, sondern unterliegt seit dem als sogenanntes mittleres Wertpapierinstitut den Bestimmungen des Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG).

Der Übergang zum WpIG geht einher mit einer Reihe von notwendigen Veränderungen insbesondere im Bereich der Marktfolge, so waren und sind zum Beispiel im Bereich des Meldewesens größere Anpassungen vorzunehmen. Der Übergangsprozess ist im Gange und die Steubing AG liegt diesbezüglich im Zeitplan. Dies ist essentiell, da die Dienstleistungen der Steubing AG, etwa wenn es um die Auslagerung komplexer Prozesse für große Vermögensverwalter oder institutionelle Kunden geht, häufig auch Marktfolgethemen beinhalten.

Die gesamte Marktfolge wurde im vergangenen Jahr auch wie geplant weiter personell verstärkt. Besonders hervorzuheben ist hier der zum 1. August vollzogene Eintritt des bisherigen Risiko- und Compliance-Chefs Benjamin Schmid in den Vorstand der Steubing AG. Damit ist der Vorstand nach einer Übergangsphase wieder komplettiert. Die zwei Vorstände Benjamin Schmid und Andreas Keune werden den Wachstumskurs der Steubing AG konsequent vorantreiben.

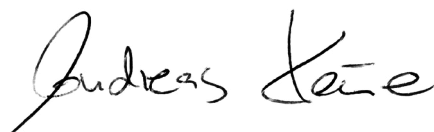
Im operativen Geschäft kann die Steubing AG auf eines der erfolgreichsten Geschäftsjahre der Firmengeschichte zurückblicken. Hohe Handelsaufträge seitens der Institutionellen Kunden, vor allem von der Retailseite in den Bereichen IOM und im Market Making an der Frankfurter Wertpapierbörse, haben in einem sehr dynamischen und von steigenden Kursen gekennzeichneten Gesamtmarktumfeld die Geschäftsentwicklung der Steubing AG positiv beeinflusst.

Dies zeigt sich mit Blick auf die Erfolgsrechnung in einem wiederum klar gestiegenen Jahresüberschuss in Höhe von 8,58 Millionen Euro, gleichbedeutend mit einer erfreulichen Steigerung zum Vorjahr und einem auf 1,50 Euro (VJ. 0,25 Euro) je Aktie angehobenen Dividendenvorschlag.

Damit einher geht eine ebenso erfreuliche Entwicklung des Eigenkapitals, das sich nach einer erneuten freiwilligen Einzahlung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340 g HGB zum 30. Juni 2021 weiter verbessert hat und zum Geschäftsjahresende 33,77 Millionen Euro betrug (VJ. 23,89 Millionen Euro), eine Steigerung um 9,88 Millionen Euro und damit rd. 41%.

Unser Dank gilt vor allem unseren Kunden und Geschäftspartnern für das langjährige Vertrauen und die partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Gleichermaßen gebühren unser Dank und unsere Anerkennung allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Steubing AG. Das gesamte Team hat in diesem herausfordernden Jahr mit viel Einsatz und Engagement das Fundament für das wirtschaftlich außerordentlich erfolgreiche Geschäftsjahr und weitere exzellente Wachstumsperspektiven bereitet.

Der Vorstand



ANDREAS KEUNE
Board Member



BENJAMIN SCHMID
Board Member

BERICHT *des* **AUFSICHTSRATES**

Im Geschäftsjahr 2020/2021 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Steubing AG regelmäßig beraten und überwacht. Dies wurde zeitnah und kontinuierlich durchgeführt. Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft, ihre Entwicklungsperspektiven und Investitionsvorhaben, die jeweilige Marktsituation, regulatorische Vorschriften und Änderungen sowie sämtliche weitere wesentliche Geschäftsvorgänge wurden mit dem Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen sowie in Einzelgesprächen detailliert erörtert.

Im Berichtszeitraum wurden vier ordentliche Sitzungen des Gremiums sowie eine Hauptversammlung abgehalten. Insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende führte zudem Gespräche mit den Vorstandsmitgliedern zur Vertiefung der Themengebiete innerhalb der jeweiligen Ressortbereiche. Ergänzend setzten sich die Mitglieder des Aufsichtsrats anlassbezogen und wiederholt zum internen Austausch ohne Teilnahme von Dritten zusammen.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in seinen monatlichen Berichten fortlaufend über alle wesentlichen Kennzahlen zur finanziellen Entwicklung und über das Risikomanagement der Steubing AG.

- Die turnusmäßigen Revisionsprüfungen (u.a. Spezialisten, Middle-Office, IT, Handel Aktien u. Renten und Geldwäschebekämpfung) aus dem vergangenen Geschäftsjahr wurden ausführlich besprochen.
- Dazu wurde zusammenfassend festgehalten, dass die gesetzlichen und betrieblichen Regelungen eingehalten wurden und die Steubing AG diesbezüglich über gute organisatorische Rahmenbedingungen verfügt.

- Der Aufsichtsrat wurde auf der Grundlage eines umfassenden Berichts des Vorstands über die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens unterrichtet. Dabei ging es vor allem um den gezielten Ausbau erfolgreicher Geschäftsfelder und die Erweiterung der Vertriebskanäle.
- Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat über die Ertragslage, die sich - auch bedingt durch die Reaktionen der Finanzmärkte bzw. Anleger und Investoren im Zusammenhang mit der Pandemie - stark verbesserte.
- Die bereits im Vorjahr implementierten Notfallarbeitsplätze und die damit verbundenen Home-Office-Regelungen wurden ebenso besprochen, wie die nach Lage der Pandemie schrittweise mögliche Rückkehr zu einem Normalbetrieb.
- Weiterhin haben der Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig beschlossen, dass aufgrund der Unwägbarkeiten und Gefahren durch COVID-19 die diesjährige Hauptversammlung erneut virtuell abgehalten wird.
- In der Sitzung vom Oktober 2021 wurde der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020/2021 von den Wirtschaftsprüfern detailliert vorgestellt und anschließend einstimmig festgestellt. Weiterhin wurde die Tagesordnung für die Hauptversammlung vorbereitet, die am 15.12.2021 virtuell stattfinden wird.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat fortwährend und umfassend auf schriftlichem oder mündlichem Wege über grundsätzliche Fragen der AG, der Geschäftspolitik und der Gesamtstrategie unterrichtet. Der Aufsichtsrat war demnach regelmäßig über die Lage der gesamten AG informiert.

In regelmäßigen Abständen wurden der Aufsichtsratsvorsitzende sowie weitere Aufsichtsratsmitglieder durch Zurverfügungstellung der Protokolle von den Vorstandssitzungen informiert.

Hierzu gehörten ein verantwortungsbewusster Umgang mit COVID-19, regelmäßiger Dialog und Update dazu in Richtung BaFin und Bundesbank. Auch in diesem Jahr ist folgendes, erfreuliches Ergebnis festzuhalten: Die Steubing AG hat während der gesamten COVID-19-Krise ihren Geschäftsbetrieb ohne Einschränkung vollumfänglich aufrechterhalten.

In dieser Phase – die im Zuge hoher Marktvolatilität auch zu einem deutlich gestiegenen Geschäftsvolumen führte – haben alle Beschäftigten unter Führung des Vorstandes in dieser herausfordernden Situationen umsichtig und im Sinne der Kunden und der Steubing AG eine exzellente Leistung gezeigt.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH, Eschborn, hat den Jahresabschluss der Wolfgang Steubing AG sowie den Lagebericht des Vorstandes unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Meldewesens geprüft und am 22. September 2021 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Abschlussprüfer haben dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Prüfungsbericht in einer separaten Sitzung detailliert erläutert.

Der Aufsichtsrat hat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwände zu erheben sind und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht. Weitergehende Beschlüsse wurden von Vorstand und Aufsichtsrat nicht gefasst. Gemäß §172 Satz 1 AktG wurde der Jahresabschluss damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat vollinhaltlich an.


Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister für die erfolgreiche Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/2021, insbesondere vor dem Hintergrund des außerordentlich hohen Geschäftsvolumens und der pandemiebedingten Erschwernisse.

Frankfurt am Main, den 19. Oktober 2021



ALEXANDER CASPARY
Vorsitzender des Aufsichtsrates





12	<i>Grundlagen der Gesellschaft</i>
13	<i>Geschäftsverlauf</i>
14	<i>Wirtschaftliche Verhältnisse</i>
15	<i>Personalentwicklung</i>
15	<i>Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren</i>
15	<i>Risikobericht</i>
19	<i>Prognose- und Chancenbericht</i>

LAGEBERICHT



*der Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, Frankfurt am Main,
für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021*

I. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Die Firma Wolfgang Steubing GmbH Börsenmakler wurde 1987 gegründet und mit notariellem Vertrag vom 28. Januar 1999 in die Firma Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister (nachfolgend Steubing AG) umgewandelt. Der Formwechsel wurde wirksam mit Eintragung im Handelsregister am 25. Mai 1999 unter HRB 47167. Die Gesellschaft hat seit Januar 2000 den Status einer Wertpapierhandelsbank und unterhält eine unselbständige Zweigstelle in Frankfurt am Main, Börsenplatz 4, die nicht im Handelsregister eingetragen ist.

Die Steubing AG sieht sich als Handelspartner für institutionelle Kunden. Dabei bietet sie Wertpapierdienstleistungen über die gesamte Wertschöpfungskette im Wertpapiergeschäft an. Das **Fundament der Geschäftstätigkeit** bilden hierbei der Handel und das elektronische Orderrouting in börsennotierten Aktien, Anleihen, Zertifikaten, Optionsscheinen, ETFs und börsengehandelten Derivaten an inländischen und ausländischen Handelsplätzen.

Die Steubing AG ist Mitglied an allen deutschen Börsen, ermöglicht Orderausführungen auf Xetra® und EUREX® und besitzt darüber hinaus direkte Onlinezugänge zu rund 50 internationalen Handelsplätzen auf 5 Kontinenten. Diese Infrastruktur wird ergänzt durch ein Netzwerk internationaler Korrespondenzbroker.

Weitere Geschäftsfelder des Unternehmens im Berichtszeitraum umfassen:

- **Spezialist** für über 7.000 in- und ausländische Aktien, Anleihen und ETFs im Regulierten Markt und im Freiverkehr (Open Market) an der Frankfurter Wertpapierbörse.
- Im Bereich **Integriertes Orderflow Management (IOM)** entwickelt die Steubing AG flexible Lösungen für individuelle Bedürfnisse der Kunden und fungiert als Ansprechpartner für alle orderrouting-spezifischen Fragestellungen. Dies beinhaltet integrierte Betreuung des gesamten Orderprozesses von der Orderaufgabe bis hin zu Lösungen bei Clearing und Settlement.
- **Designated Sponsoring**, für das die Steubing AG mit dem optimalen Xetra-Rating AA ausgezeichnet ist.
- **Bondinvest** als außerbörsliche Rentenhandelsplattform bzw. Systematischer Internalisierer (www.bondinvest.eu), auf der rund 4.000 Anleihen von Unternehmen, Banken, Staaten und Ländern ständig quotiert und zum Handel angeboten werden.
- **Institutionelle Kundenbetreuung** mit zahlreichen Dienstleistungen für institutionelle Investoren, internationale Banken und Handelstische. Unterstützung bei sämtlichen Handelsaktivitäten wie Umplatzierungen und Blocktrades. Tägliche Morning News, Morning News Updates bis hin zu vollständigen Transaktionskostenanalysen und Übernahme von Meldepflichten für Kunden der Steubing AG.
- Im Bereich **Service Trading Desk** bietet die Steubing AG in- und ausländischen

Banken, Finanzdienstleistern und Vermögensverwaltern die Möglichkeit des Outsourcings ihrer Order Execution.

- **Dienstleistungen für Emittenten am Kapitalmarkt** – Capital Market Partner der Deutsche Börse AG. Beratungsdienstleistungen für Emittenten in Bezug auf Börsenlistings von Aktien, Anleihen und ETFs.

Die Steubing AG ist der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) zugeordnet. Des Weiteren ist die Steubing AG Mitglied im Bundesverband der Wertpapierfirmen e.V. (bwf) und im Frankfurter Institut für Risikomanagement und Regulierung (FIRM) sowie Fördermitglied im Frankfurt Main Finance e.V., einer Initiative zur Stärkung des Finanzplatzes Frankfurt.

II. GESCHÄFTS- VERLAUF

Das Geschäftsjahr 2020/2021 war weitestgehend geprägt von der weiterhin weltweit grassierenden COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entscheidungen und Auswirkungen. Um die Auswirkungen auf die Wirtschaft bestmöglich abzufedern, beließen die Notenbanken die Leitzinsen auf ihren historischen Tiefständen, stellten den Märkten weitere Milliarden an neuer Liquidität zur Verfügung, flankiert von verschiedensten Konjunkturlösungen einzelner Staaten und Staatengemeinschaften. Die Nachrichtenlage bezüglich der Pandemie sowie der eben genannten Maßnahmen, führten auch im aktuellen Geschäftsjahr, analog zum letzten Quartal des vorangegangenen, zu hohen Han-

delsvolumina und hoher Volatilität an den weltweiten Börsen.

Der DAX® notierte Anfang Juli 2020 bei rund 12.260 Punkten, fiel im Zuge der dritten Pandemie-Welle und der damit verbundenen Verunsicherung an den Märkten zwischenzeitlich wieder auf unter 12.000 Punkte und kletterte dann kontinuierlich bis Juni 2021 auf einen zwischenzeitlichen Allzeit-Höchststand von 15.729 Punkten. Der DAX® schloss am 30.6.2021 mit 15.531 Punkten nur knapp unterhalb dieses Wertes.

Von diesen Entwicklungen an den Börsen (höhere Handelsvolumina bei gesteigerten Volatilitäten) sowie der Neugewinnung von Kunden bzw. der Intensivierung der Kundenbeziehungen konnte die Steubing AG in nahezu allen Bereichen des Handels, über das gesamte Geschäftsjahr profitieren.

Die pandemische Lage beeinflusste die Steubing AG während des gesamten Geschäftsjahres auch auf organisatorischer Ebene. Langfristige Homeoffice-Regelungen verändern den Geschäftsbetrieb im Allgemeinen, aufgrund der bereits im vorangegangenen Jahr implementierten Lösungen, hatte dies aber keinen negativen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Unternehmens. Vielmehr werden Homeoffice-Lösungen auch in der Zeit nach der Pandemie sicher ein Teil des Anreizsystems bleiben um qualifizierte und engagierte Mitarbeiter von der Steubing AG zu überzeugen. Darüber hinaus haben die letzten ein- einhalb Jahre in Pandemie-Zeiten gezeigt, dass die schnelle und flexible Reaktion auf äußere Einflüsse als Teil des Risikomanagements eine sehr hohe Bedeutung hat um die Geschäftstätigkeit auch unter widrigen

Umständen jederzeit aufrechterhalten zu können.

In diesem dynamischen und von vielen politischen und wirtschaftlichen Einflüssen geprägten Marktumfeld konnte die Steubing AG das Geschäftsjahr 2020/2021 mit einem Bilanzgewinn von T€ 8.602 im Vergleich zum Vorjahr erfolgreich abschließen. Der Sonderposten "Fonds für allgemeine Bankrisiken" (§340g HGB) wurde um insgesamt T€ 2.570 auf T€ 6.000 erhöht. Hier-von entfallen T€ 1.630 in Abhängigkeit des Nettoertrags des Handelsbestandes auf die Zuführung nach § 340 e Abs. 4 HGB sowie weitere T€ 940 auf die Zuführung nach § 340 g HGB.

III. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Finanzlage

Die Finanzlage der Steubing AG war stets geordnet. Die immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich von T€ 540 auf T€ 749. Zum Bilanzstichtag beträgt das **Eigenkapital** der Gesellschaft T€ 27.771 (Vorjahr: T€ 20.461) und der Fonds für allgemeine Bankrisiken € 6.000 (Vorjahr: T€ 3.430). Die liquiden Mittel belaufen sich auf T€ 32.565. Damit zählt die Steubing AG aus Sicht der Gesellschaft zu den finanzstarken Wertpapierhandelsbanken in Deutschland.

Ertragslage

Der **Rohertrag** nach Handelskosten ist mit T€ 32.534 gegenüber dem Vorjahr von T€ 16.172 um T€ 16.362 gestiegen und hat sich damit mehr als verdoppelt. Das Provisions-ergebnis ist um 76,71% gestiegen. Das Zins-

ergebnis und Beteiligungsergebnis ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die laufenden Kapitalerträge aus Wertpapieren, ohne Beteiligungen, sind gegenüber dem Vorjahr (T€ 68) auf T€ 33 gefallen. Der Nettoertrag des Handelsbestandes ist gegenüber dem Vorjahr um 134,42% gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 87 auf T€ 135 gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen von T€ 45 zurückzuführen.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind um 24,08% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Personalkosten von T€ 7.117 auf T€ 9.805 zurückzuführen. Aus der Teilveräußerung einer veroptionierten Anlagenbuchposition konnte ein Ertrag von T€ 329 erzielt werden. Aufgrund eines Kaufangebotes des Emittenten, wurde die Anlagenbuchposition aufgestockt. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ist von T€ 2.460 um 497,07% auf T€ 14.688 gestiegen.

Vermögenslage

Die Bewertungen der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten erfolgten unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen. Die Vermögenswerte sind überwiegend kurzfristig liquidierbar.

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 30. Juni 2021 T€ 11.350. Aufgrund der Veräußerung der eigenen Anteile im abgelaufenen Wirtschaftsjahr, entfällt die Kürzung des Kapitals um T€ 80. Die Kapitalrücklage ist aufgrund des Verkaufs eigener Anteile von T€ 7.755 auf T€ 7.819 gestiegen. Das **Eigenkapital**, inklusive Bilanzgewinn und Fonds

für allgemeine Bankrisiken, beträgt damit zum 30. Juni 2021 insgesamt T€ 33.771 (Vorjahr: T€ 23.891) und konnte damit um 41,36% erhöht werden. Dies führt zu einer **Eigenkapitalquote** von 73% (Vorjahr: 76%) zum Bilanzstichtag. Der prozentuale Rückgang ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten und Steuerrückstellungen zurückzuführen.

Auf Basis des Bilanzgewinns in Höhe von T€ 8.602 planen Vorstand und Aufsichtsrat, der im Dezember 2021 stattfindenden Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von € 1,50 (Vorjahr € 0,25) für das Geschäftsjahr 2020/2021 vorzuschlagen.

IV. PERSONAL- ENTWICKLUNG

Der Personalaufwand hat sich im Geschäftsjahr 2020/2021 von T€ 7.117 auf T€ 9.805 erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Sonderzahlungen an Mitarbeiter zurückzuführen. Die Zahl der Mitarbeiter inklusive Vorstand und zwei Aushilfen ist im Berichtsjahr von 51 auf 54 gestiegen. Zum 30. Juni 2021 wurden im Bereich Handel und Vermittlung sowie im Bereich Kundenbetreuung 31 Arbeitnehmer beschäftigt, im kaufmännischen Bereich sowie in den Kontrollbereichen 15 Personen. In den Bereichen IT und Investor Relations waren 8 Arbeitnehmer tätig. Weiterbildungsseminare wurden bzw. werden für Mitarbeiter im Bedarfsfall angeboten und durchgeführt.

V. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Um im Wettbewerb bestehen zu können, die Ziele des Unternehmens zu erreichen und einen hohen Identifikationsgrad mit dem Unternehmen zu gewährleisten, wird seitens der Steubing AG das Engagement, die Eigenverantwortlichkeit sowie das unternehmerische Handeln eines jeden Mitarbeiters gefordert. Die Steubing AG legt dabei insbesondere Wert auf eine hohe Qualifikation ihrer Mitarbeiter, die sie bei Bedarf gezielt durch Weiterbildungen fördert.

Durch die Etablierung hoher Qualitätsstandards im Rahmen der Prozessorganisation und der technischen Ausstattung haben zusätzlich folgende Ziele für die Steubing AG höchste Priorität:

- Höchste Kundenzufriedenheit bei der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen.
- Internationale Orientierung, um den Kunden ein breites Portfolio an Handelsmöglichkeiten zu bieten.
- Steigerung des Kundennutzens durch Anbieten von Wertpapierdienstleistungen über die gesamte Wertschöpfungskette des Wertpapiergeschäfts.
- Flache Hierarchien mit kurzen Informations- und Entscheidungswegen, um flexibel und schnell auf sich wandelnde Kundenbedürfnisse eingehen zu können.

VI. RISIKO- BERICHT

Als Wertpapierhandelsbank und als Spezialist unterliegt die Steubing AG der externen Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Deutschen Bundesbank.

Die Steubing AG hat ein umfassendes Risikomanagementsystem eingerichtet, um Limiteinhaltung und Risikostruktur der eingegangenen Positionen jederzeit kontrollieren und steuern zu können. Zur Erfüllung der Organisationspflichten hat die Gesellschaft eine Interne Revision eingerichtet, welche im Berichtszeitraum an einen Dritten ausgelagert war und welche die einzelnen Bereiche zusätzlich überwacht. Darüber hinaus wurden ein Geldwäschebeauftragter und eine Stellvertreterin bestellt. Die Funktion des Compliance-Officers wird vom Risikovorstand wahrgenommen.

Adressenausfallrisiken

Die Adressenausfallrisiken können sich aus den gehaltenen eigenen Positionen und aus Forderungen an Kunden/Kontrahenten ergeben. Da die Steubing AG die Geschäfte kurzfristig abwickelt, liegt der durchschnittliche Anteil der Unterlegungssumme für das Adressenausfallrisiko gemäß CRR regelmäßig bei rund 6% der Eigenmittel. Das Adressenausfallrisiko im Bereich des Anlagebuches wird dadurch begrenzt, dass nach Einschätzung der Steubing AG nur Positionen mit guter Bonität bzw. guten Wachstumschancen aufgenommen werden. Zu signifikanten negativen Wertberichtigungen kam es im Anlagebuch bisher nicht. Ferner werden die Positionen und deren Entwicklung durch den Vorstand laufend überwacht.

Marktpreisrisiken

Kursrisiken können im Rahmen der Eigeneschtätigkeit entstehen. Diese Risiken werden durch das Risiko-Controlling während der Handelszeiten überwacht und möglichst geringgehalten. Die Gesellschaft

nutzt zur Überwachung der eingegangenen Positionen sowohl zugekaufte als auch selbst entwickelte und auf die spezifischen Bedürfnisse angepasste EDV-Techniken. Als Grundlage sind für die einzelnen Handelsbereiche Limitsysteme festgelegt. Die Positionen werden untertägig überwacht und eventuelle Überschreitungen der Gesamt- oder Einzelpositionslimite automatisiert erkannt und das weitere Vorgehen zwischen Handel und Vorstand abgestimmt. Soweit Anlagebuchpositionen eingegangen wurden, werden die entsprechenden Werte durch Analyse der Geschäftsberichte und allgemeiner Informationen der jeweiligen Unternehmen einer regelmäßigen Bewertung unterworfen.

Zinsänderungsrisiken treten im Rahmen des Rentenhandels insbesondere durch das implementierte Limitsystem sowie vorgegebene Haltedauerrestriktionen nur in sehr geringem Maße auf. Liquide Mittel werden grundsätzlich mit kurzfristigem Horizont angelegt.

Fremdwährungsrisiken werden im Rahmen des Kundenhandels zeitnah abgesichert oder in der entsprechenden Währung abgerechnet. Im Rahmen des Eigenhandels werden Wertpapierpositionen in fremder Währung nur in sehr geringem Umfang gehalten.

Der durchschnittliche Anteil der Unterlegungssumme für die Marktpreisrisiken gemäß CRR lag im Geschäftsjahr 2020/2021 durchschnittlich bei rund 8% der Eigenmittel.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden durch das Risiko-Controlling laufend überwacht und

berücksichtigt. Die Aktiva der Steubing AG bestand im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/2021 durchschnittlich zu rund 61% aus Forderungen an Kreditinstitute, die ihrerseits die regulatorischen Anforderungen erfüllen und eine gute Bonität aufweisen.

Die Zahlungsverpflichtungen bis zu einem Jahr Laufzeit lagen andererseits bei durchschnittlich rund 26% der Bilanzsumme. Die Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) lag im Durchschnitt bei rund 3,35, d.h. die Summe der Zahlungsmittel überstieg die Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2020/2021 durchschnittlich um mehr als das Dreifache. Solange diese Relationen beibehalten werden, ist ein Liquiditätsrisiko aus Sicht der Steubing AG rechnerisch nahezu unbedeutend.

Operationelle Risiken

Aufgrund der personellen wie auch technischen Ausstattung der Gesellschaft ist für interne Ausfallrisiken Vorsorge getroffen worden. So stehen der Steubing AG in einem nahegelegenen Rechenzentrum mehrere Arbeitsplätze zur Verfügung, darüber hinaus verfügen Mitarbeiter aus allen Bereichen über Home-Office-Arbeitsplätze. Externe Risiken bestehen in erster Linie durch eventuelle Ausfälle der börsenseitigen Systeme, die in der Vergangenheit vereinzelt vorgekommen sind. Darüber hinaus werden Risiken auch durch eine breit gestreute Kundenstruktur weitestgehend vermieden.

Für die Steubing AG existiert ein Notfallplan. In diesem sind verschiedene Szenarien beschrieben, die den Mitarbeitern im

Notfall entsprechende Verfahrensweisen vorgeben. Hierzu zählen die oben genannten Notfallarbeitsplätze in einem externen Rechenzentrum sowie die Home-Office-Arbeitsplätze, um bei Störung des Geschäftsbetriebs auf diese ausweichen zu können. Im Zuge der Corona-Pandemie hat sich dieses Konzept bewährt.

Die gesamten Datenbestände werden mehrfach gesichert und zum Teil auch zusätzlich ausgelagert. Beim Ausfall einer EDV-Einrichtung können jederzeit alternative Einrichtungen genutzt werden, da diese redundant ausgelegt sind.

Risiken, die durch den Abschluss von Verträgen mit Kunden oder anderen Dienstleistern entstehen können, werden durch den Vorstand und beauftragte Rechtsanwaltskanzleien identifiziert und bewertet.

Für die Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstiger strafbarer Handlungen hat die Steubing AG eine Abteilung zur Geldwäschebekämpfung implementiert. In diesem Zusammenhang wird insbesondere bei der Aufnahme neuer Geschäftsbeziehungen ein Kundenklassifizierungsverfahren angewandt, welches die Kunden vor Geschäftsaufnahme überprüft.

Derivate Finanzinstrumente

Im Berichtszeitraum wurden im Rahmen des Eigen- und Kundenhandels Geschäfte mit Optionen und Futures durchgeführt. Des Weiteren wurden Futures zu Eigenhandelszwecken im Rahmen einer Handelsstrategie gehandelt. Zum 30. Juni 2021 waren Optionen und Futures mit einem Marktwert von 15 T€ im Handelsbestand enthalten.

Steuerrisiken

Im Rahmen der aktivierten Steuerforderung in Höhe von T€ 1.648, die aus der Schließung der Betriebsstätte London im Jahr 2007 und der damit verbundenen Verluste resultiert, die in Deutschland steuerlich geltend gemacht wurden und der in diesem Zusammenhang berücksichtigten aperiodischen Steueraufwendung in Höhe von T€ 824 zum Ende des Geschäftsjahres 2016/2017 hat sich im Juni 2018 sowie im September 2018 eine veränderte Rechtslage ergeben.

Im Juni 2018 hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) im Fall ‚Bevola‘ mit großer Klarheit entschieden, dass ausländische Betriebsstättenverluste im Falle der Finalität (also endgültigen Nicht-Mehr-Nutzbarkeit im Ausland) bei der Besteuerung des inländischen Stammhauses berücksichtigt werden müssen. Aufgrund der Eindeutigkeit dieses Urteils und der, aus Sicht der Steubing AG, sehr guten Anwendbarkeit dieses Urteils auf den Fall der Steubing AG, wurde seitens der Steubing AG das anhängige Verfahren gegen das Finanzamt Frankfurt am Main vor dem Hessischen Finanzgericht weiter vorangetrieben, so dass es am 04. September 2018 zu einer mündlichen Verhandlung vor dem Hessischen Finanzgericht kam.

Am Tag der mündlichen Verhandlung hat das Hessische Finanzgericht der Klage der Steubing AG in vollem Umfang stattgegeben. Dies bedeutet, dass für Zwecke der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer der ausländische Verlust steuerlich seitens des Finanzamts voll anerkannt werden muss. Nichtsdestotrotz hat das Hessische Finanzgericht die Revision zum Bundesfinanzhof zugelassen.

Das Finanzamt Frankfurt am Main hat Mitte November 2018 beim Bundesfinanzhof Revision gegen das Urteil des Hessischen Finanzgerichts eingelegt. Zusätzlich ist das Bundesministerium der Finanzen (BMF) dem Revisionsverfahren beigetreten, um die Möglichkeit zu erhalten, zusätzlich eine schriftliche Stellungnahme abgeben zu können. Die entsprechende Stellungnahme wurde im April 2019 beim Bundesfinanzhof (BFH) eingereicht, in der das Bundesministerium für Finanzen (BMF) weiterhin die Abzugsfähigkeit der ausländischen Verluste verweigert. Nach Ermessen der Steubing AG finden die dort formulierten Argumente keine Stütze in der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH). Der Argumentation des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) wurde daher in einer weiteren Stellungnahme seitens der Steubing AG bzw. ihren Anwälten entgegengetreten.

Im Oktober 2020 hat der BFH das Verfahren ausgesetzt und beim EuGH ein Vorabentscheidungsverfahren eingeleitet. Mit einer endgültigen Entscheidung wird von Seiten der Steubing AG im Geschäftsjahr 2021/2022 gerechnet.

Abschließende Bemerkungen

Die Nutzung des Risikokapitals zur Unterlegung möglicher Verlustrisiken erfolgt aus Sicht der Steubing AG grundsätzlich sehr konservativ und spiegelt die niedrige Risikotoleranz der Steubing AG wider. Grundsätzlich birgt aufgrund der Geschäftstätigkeit und der Geschäftsstruktur der Steubing AG das Marktpreisrisiko im Verhältnis zu den anderen Risikoarten das größte Verlust- bzw. Risikopotenzial, insbesondere in volatilen Märkten wie den vergangenen Monaten. Die stets ausreichende

Kapitalausstattung, die Risikotragfähigkeit sowie die internen Kontrollsysteme minimieren dieses Risiko aus Sicht der Steubing AG aber auf ein vertretbares Maß.

VII. PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Laut Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird die Weltwirtschaft im Jahr 2021 zwar um 6% wachsen, die Spaltung zwischen ärmeren und reicheren Ländern wird sich laut Bericht aufgrund der Corona-Pandemie und der ungleichen weltweiten Verfügbarkeit der Impfstoffe aber verstärken. Für 2022 rechnet der IWF mit einer weltweiten Erholung um immerhin 4,9%. Wachstumstreiber sind hierbei insbesondere die Vereinigten Staaten von Amerika aufgrund ihrer beispiellosen fiskalischen und geldpolitischen Unterstützung (IWF-Prognose 2021: +7%), sowie China (IWF-Prognose 2021: +8,1%). Für die Länder der Eurozone ist die IWF-Prognose für 2021 mit +4,6% und 2022 mit +4,3% etwas moderater. Die Wirtschaft in Deutschland dürfte laut IWF-Prognose bereits Anfang 2022 wieder das Vorkrisenniveau erreichen, mit prognostiziertem Wachstum von 3,6% im Jahr 2021 und 4,1% im Jahr 2022. Nichtsdestotrotz bleibt die pandemische und geopolitische Lage angespannt und das Erreichen der Prognosen entsprechend abhängig von verschiedensten schwer vorhersehbaren Einflussfaktoren.

Die Rentenmärkte werden auch für das Geschäftsjahr 2021/2022 durch die expansive Zinspolitik der EZB bestimmt werden. Seit mittlerweile mehr als fünf Jahren (seit März 2016) liegt der Hauptrefinanzierungssatz der EZB bei 0,0%. Aufgrund der derzeitigen

Wirtschaftslage geht die Steubing AG davon aus, dass das niedrige Zinsniveau auch im kommenden Geschäftsjahr und darüber hinaus bestehen bleibt.

Im Juni 2021 hat die US-amerikanische Notenbank (Fed) die aus Sicht der Steubing AG lockere Geldpolitik noch einmal bestätigt und hält an der aktuellen Spanne von 0,00% bis 0,25% und dem Anleihekaufprogramm in Höhe von 120 Milliarden Dollar pro Monat fest. Mit einer ersten und zweiten Anhebung der Leitzinsen rechnet die Fed nach eigenen Angaben im Jahr 2023.

Die weltweiten Aktienmärkte sind auch zu Beginn des neuen Geschäftsjahres 2021/2022 von der pandemischen Entwicklung und der daraus resultierenden wirtschaftlichen und politischen Entscheidungen und Unsicherheiten geprägt. Erfreulichen Entwicklungen wie fortschreitende Impfungen sowie rückläufigen Inzidenzen stehen immer wieder neue Unsicherheiten wie neue neuartige Virusvariationen und damit verbundenen Zweifeln an der Wirksamkeit der Impfungen gegen diese entgegen. Auch Konflikte zwischen den USA und China im südchinesischen Meer oder Russland und der Nato im Schwarzen Meer könnten die Märkte in den kommenden Monaten beeinflussen.

Für das Geschäftsjahr 2021/2022 erwartet die Steubing AG aber insgesamt eher eine Beruhigung der Märkte und entsprechend Umsatzrückgänge. Die Steubing AG sieht sich aber in diesem nach wie vor unsicheren Marktumfeld gut positioniert. Der Fokus wird dabei weiterhin auf der Ausweitung bestehender Kundenbeziehungen sowie der Akquisition neuer Kunden im Rahmen der Order Execution (Service Trading Desk) lie-

gen. Hierbei soll das bestehende Produktangebot an die jeweiligen Kundenbedürfnisse individuell und flexibel angepasst und stetig weiterentwickelt werden, um die Ertragsquellen der Steubing AG gegenüber 2020/2021 nochmals breiter aufzustellen und somit auch bei leicht abgeschwächten Marktverhältnissen an das Vorjahresergebnis anknüpfen zu können. Des Weiteren bleibt es das Ziel zur Diversifizierung des Produktangebots, auch neue Geschäftsfelder zu entwickeln, die zukünftig zum Ertrag der Steubing AG beitragen könnten. Im Fokus steht hierbei insbesondere die Nutzung der Lizenz zur Finanzportfolioverwaltung.

Zur Erreichung dieser Ziele wird die Steubing AG auch weiterhin Investitionen tätigen, um sich in diesem sich stetig wandelnden Marktumfeld gut behaupten, die bestehenden Geschäftsbereiche noch besser vermarkten und mehr Orderflow akquirieren und stemmen zu können. In diesem Zusammenhang sieht die Steubing AG insbesondere die fortschreitende Digitalisierung, die Einführung neuer Technologien im Finanzbereich sowie die weiter fortschreitende Regulierung und die daraus resultierenden Auswirkungen, auch auf die Kunden der Steubing AG, als wichtige Themenfelder an, um im Wettbewerb zukünftig weiter bestehen zu können.

Die Corona-Pandemie hatte in den vergangenen Monaten und hat nach wie vor großen Einfluss auf die Art und Weise, wie Unternehmen wie die Steubing AG operativ funktionieren. Die räumliche Trennung großer Teile der Mitarbeiter erfordern noch immer ein höheres Maß an Koordination, aber auch schnellerer und effizienterer Prozesse innerhalb des Unternehmens. Darin dies weiter zu optimieren, sieht die Steubing AG

eine Möglichkeit noch (kosten-)effizienter zu arbeiten. Im Mai wurde infolgedessen eine neue Abteilung implementiert, welche sich intensiv mit dem Thema Prozessoptimierung auseinandersetzt.

Eine konkrete Ergebnisprognose, insbesondere aufgrund der weiterhin unbekanntem pandemischen Entwicklungen (Wirksamkeit Impfstoff gegen Mutationen, mögliche vierte Infektionswelle), der Bundestagswahlen in Deutschland im Herbst, der weiterhin zu erwartenden Insolvenzflut, der Zinspolitik der Notenbanken und der ohnehin vielfältigen Unsicherheiten an den Kapitalmärkten hält die Steubing AG für schwierig. Auch wenn die Volatilitäten und Handelsvolumina an den Börsen im vergangenen Geschäftsjahr nach wie vor hoch waren und die Steubing AG ein weiteres Geschäftsjahr davon profitieren konnte, so ist bei einer Entspannung der pandemischen Lage damit zu rechnen, dass diese auf Vorkrisenniveau zurückgehen, was einen erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben könnte. Allerdings ist es Ziel und Bestreben der Steubing AG, das Unternehmen kontinuierlich weiterzuentwickeln, gegebenenfalls bereits bestehende, aber ungenutzte Lizenzen zu nutzen, um sich geschäftlich noch breiter aufzustellen. Die Kundengewinnung sowohl für bestehende als auch für neue Geschäftstätigkeiten steht hierbei im Vordergrund.

Insgesamt beurteilt die Gesellschaft die Unternehmensentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie zu Beginn des neuen Geschäftsjahres positiv.

Wie beschrieben, ist zu erwarten, dass ein Ende der Pandemie zu einem weniger volatilen und umsatzschwächeren Marktumfeld führen wird. Als Wertpapierhandelsbank

profitiert die Steubing AG maßgeblich von gesteigerten Umsätzen an den internationalen Kapitalmärkten, im Umkehrschluss bergen niedrige Umsätze und Volatilitäten ein erhebliches Risiko auf der Ertragsseite. Auf dieses Szenario muss die Steubing AG vorbereitet sein. Die Stärkung der Kundenbeziehungen, Neuakquisitionen von Kunden, die Erschließung neuer Geschäftsfelder, sowie die Optimierung der internen Prozesse haben in diesem Zusammenhang eine verstärkte Bedeutung.

Im Rahmen der Spezialisten-Tätigkeit können in den nächsten Wochen und Monaten Risiken insbesondere durch plötzlich eintretende Insolvenzen, aber auch das vorher angedeutete mögliche Abflachen der Handelsumsätze auftreten. In ihrer Funktion als Liquiditätsspender sieht sich die Steubing AG sowohl bei plötzlich eintretenden Ereignissen als auch, aufgrund der hohen Kostenintensität des Geschäftsbereichs, bei geringen Handelsvolumen eines erheblich gesteigerten Risikos ausgesetzt.

Auf Kundenseite könnte die anhaltende Krise dafür sorgen, dass Gelder für gemeinsame Projektentwicklungen fehlen oder sich zumindest Entscheidungsprozesse auf Kundenseite verzögern. Grundsätzlich ist die Steubing AG aber der Meinung, dass das Thema Auslagerung Order Execution / Handel auch zukünftig gefragt bleibt, weil die Regulatorik (Handel/Meldungen) einen


großen Kostenblock bei den Kunden darstellen. Der Ausbau der handelbaren Produkte, insbesondere auch im Bereich Kryptowährungen und -assets steht hierbei ebenfalls im Fokus.

Mit dem Herausfallen aus dem KWG zum 26. Juni 2021 sieht sich die Steubing AG darüber hinaus neuen Herausforderungen aufgrund der veränderten regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen gegenüber. Bis heute fehlen noch weite Teile der Umsetzungsbeschlüsse und die Rahmenbedingungen für mittlere Wertpapierinstitute wie die Steubing AG sind noch nicht in Gänze bekannt. Diese Unsicherheiten bergen potentielle Risiken, welche zum jetzigen Zeitpunkt nicht vollumfänglich zu bestimmen sind.

Darüber hinaus ist nicht sicher, dass der EuGH ein Urteil zum laufenden BFH-Verfahren wegen der Anerkennung finaler ausländischer Betriebsstättenverluste tatsächlich im Geschäftsjahr 2021/2022 fällen wird und wie dieses dann lautet. Aufgrund des vorinstanzlichen Verfahrens geht die Steubing AG von einer Entscheidung zugunsten der Steubing AG durch den EuGH aus. In diesem Fall würde sich dies positiv auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Durch eine, gemäß dem Rechtsberater der Gesellschaft nicht wahrscheinliche, negative Entscheidung des EuGH wären die aktivierten Steuerforderungen abzuschreiben.

Frankfurt am Main, 17. September 2021

Der Vorstand



ANDREAS KEUNE
Vorstand



BENJAMIN SCHMID
Vorstand

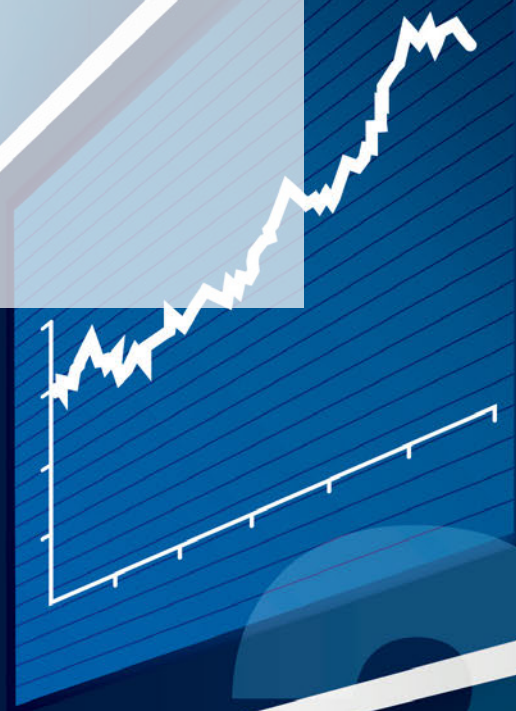
24 Bilanz

26 Gewinn- und Verlustrechnung

,000	7,195	+	0,040	329
,010	27,900	+	2,060	427
,960	13,900	-	1,060	290
,090	2,950	-	0,140	130
,540	5,750	+	0,450	24

,100	5,800	+	56,000	102
,700	1,000	+	20,050	6
,300	0,260	+	2,500	54
,250	0,200	+	3,480	26
,400	0,170	+	9,650	0

10,5	4709,5		236,50	6810



JAHRESABSCHLUSS

*der Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister,
Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021*

BILANZ

zum 30. Juni 2021

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand		21.273,93	25.747,56
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) Täglich fällig	29.240.109,36		16.971.656,44
b) Andere Forderungen	3.303.684,21		3.303.684,21
		32.543.793,57	20.275.340,65
3. Forderungen an Kunden		660.396,48	1.054.142,56
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von anderen Emittenten		535.416,69	0,00
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		3.976.896,85	2.633.000,00
6. Handelsbestand		4.842.585,02	3.941.141,96
7. Beteiligungen		297.434,07	249.935,00
8. Immaterielle Anlagewerte			
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		748.952,00	539.678,00
9. Sachanlagen		266.673,54	307.020,54
10. Sonstige Vermögensgegenstände		1.814.894,98	2.066.764,66
11. Rechnungsabgrenzungsposten		481.859,91	422.800,73
SUMME DER AKTIVA		46.190.177,04	31.515.571,66

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten			
a) täglich fällig		73.650,32	583.099,27
2. Handelsbestand		1.097.694,22	2.190.207,75
3. Sonstige Verbindlichkeiten		4.712.984,57	2.812.710,12
4. Rechnungsabgrenzungsposten		107.000,00	100.066,67
5. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	129.682,51		91.952,96
b) Steuerrückstellungen	4.725.866,74		787.991,41
c) andere Rückstellungen	1.571.920,51		1.058.795,41
		6.427.469,76	1.938.739,78
6. Fonds für allgemeine Bankrisiken		6.000.000,00	3.430.000,00
- Davon Sonderposten gem. § 340e Abs. 4 HGB EUR 5.059.712,26 (EUR 3.430.000,00)			
7. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	11.350.000,00		11.350.000,00
aa) Eigene Anteile	0,00		80.000,00-
b) Kapitalrücklage	7.819.139,96		7.755.139,96
c) Bilanzgewinn	8.602.238,21		1.435.608,11
		27.771.378,17	20.460.748,07
davon Gewinnvortrag EUR 26.858,11 (EUR 32.256,60)			
SUMME DER PASSIVA		46.190.177,04	31.515.571,66

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften EUR 94.776,86- (EUR 36.128,62-)			
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen EUR 41.478,60 (EUR 23.242,18)			
	53.298,26-		12.886,44-
2. Zinsaufwendungen	58.539,81		92.574,83
		111.838,07-	105.461,27-
- Davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 15.969,00-			
3. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	32.970,66		67.668,75
b) Beteiligungen	122.477,61		122.477,61
		155.448,27	190.146,36
4. Provisionserträge, davon:	27.237.822,64		16.249.607,42
a) Courtageerträge EUR 533.106,36 (EUR 366.406,54)			
5. Provisionsaufwendungen, davon:	11.180.066,79		7.162.644,59
		16.057.755,85	9.086.962,83
a) Courtageaufwendungen EUR 3.328.955,49 (EUR 2.255.707,86)			
6. Ertrag des Handelsbestands, davon:		26.559.766,62	14.633.268,51
aa) Wertpapiere EUR 25.619.945,42 (EUR 14.501.490,48)			
ab) Kursdifferenzen aus Aufgabe- geschäften EUR 939.821,20 (EUR 131.778,03)			
7. Aufwand des Handelsbestands, davon:		10.262.643,99	7.681.083,84
aa) Wertpapiere EUR 9.476.813,73 (EUR 7.671.292,10)			
Übertrag		32.398.488,68	16.123.832,59

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		32.398.488,68	16.123.832,59
ab) Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften EUR 785.830,26 (EUR 9.791,74)			
8. Sonstige betriebliche Erträge		135.180,78	47.887,62
9. Erträge Auflösung Fonds für allg. Bankrisiken §340e HGB		0,00	146.649,77
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	8.989.666,67		6.358.826,09
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unter- stützung, darunter: für Altersversorgung EUR 162.853,89- (EUR 145.806,65-)	814.936,51		757.871,71
Summe Personalaufwand	9.804.603,18		7.116.697,80
b) Andere Verwaltungsaufwendungen	5.758.436,66		5.426.325,34
		15.563.039,84	12.543.023,14
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		673.026,32	358.213,43
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen		105.412,17	184.034,34
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		50.000,00	15.000,00
14. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unter- nehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	153.435,00		63.000,00
			63.000,00-
Übertrag	153.435,00-	16.142.191,13	3.155.099,07

Gewinn- und Verlustrechnung

Fortsetzung

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	153.435,00-	16.142.191,13	3.155.099,07
			63.000,00-
15. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	328.828,50		0,00
		175.393,50	63.000,00-
16. Zuführung Fonds für allgemeine Bankrisiken - davon Zuführungen nach § 340e Abs. 4 HGB EUR 1.629.712,26- (EUR 695.218,47-)		2.570.000,00	695.218,47
17. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		13.747.584,63	2.459.880,60
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		5.172.204,53	1.056.529,09
19. Jahresüberschuss		8.575.380,10	1.403.351,51
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		26.858,11	32.256,60
21. Ertrag aus offener Absetzung vom gezeichneten Kapital		0,00	80.000,00
22. Aufwand aus offener Absetzung vom gezeichneten Kapital		80.000,00	0,00
23. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	43.600,00
24. Einstellungen in die Kapitalrücklage		64.000,00	0,00
25. Entnahmen aus der Gewinnrücklage		0,00	0,00
26. Einstellungen in die Gewinnrücklage		0,00	0,00
27. Aufwand aus dem Erwerb eigener Anteile		0,00	123.600,00
28. Ertrag aus der Veräußerung eigener Anteile		144.000,00	0,00
29. BILANZGEWINN		8.602.238,21	1.435.608,11

32	<i>Allgemeine Angaben</i>
34	<i>Erläuterungen zur Bilanz</i>
42	<i>Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</i>
44	<i>Sonstige Angaben</i>
48	<i>Brutto-Anlagenspiegel</i>
50	<i>Entwicklung der Rückstellungen</i>
52	<i>Bestätigungsvermerk</i>
57	<i>Gewinnverwendungsvorschlag</i>
58	<i>Die Gesellschaft</i>

7,195	+	0,040		329
27,900	+	2,060		427
3,900	-	1,060		290
2,950	-	0,140		130
5,750	+	0,450		24

ANHANG

***der Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, Frankfurt am Main,
für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021***

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Firma Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nr. HRB 47167 eingetragen. Der Berichtszeitraum umfasst das Wirtschaftsjahr vom 01.07.2020 bis 30.06.2021.

- Wertpapierinstitute unterliegen den ergänzenden Vorschriften für Unternehmen bestimmter Geschäftszweige nach §§ 340 ff. HGB. Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung dieser Vorschriften, insbesondere § 340 Abs. 4a und § 340a HGB erstellt. Hinsichtlich der in § 340 a Abs. 2 Satz 2 HGB genannten Formblätter wird auf die „Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute“ (RechKredV) vom 11. Dezember 1998 verwiesen.

Bei der Bewertung wurden die Vorschriften der §§ 252 ff. HGB zugrunde gelegt. Danach wurden die Wertansätze zu Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen, soweit nicht ein niedrigerer Wertansatz nach Handelsrecht geboten war.

Die Barreserven, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind zum Nominalwert angesetzt. Wertberichtigungen waren in Höhe von € 50.000,00 (Vorjahr: € 15.000,00) bei den Forderungen an Kunden erforderlich.

Die Bewertung der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde nach § 253 Abs. 1 HGB vorgenommen, soweit es sich um Aktien des Anlagebestandes handelt. Es wurde eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs.3 HGB in Höhe von € 0,00 (Vorjahr: € 63.000,00) vorgenommen. Die Finanzinstrumente des Handelsbestandes wurden gemäß § 340 e Abs. 3 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages bewertet.

Die Beteiligungen sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip angesetzt. Danach erfolgte die Aktivierung zu Anschaffungskosten oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bei dauerhafter Wertminderung. Im Wirtschaftsjahr wurden Wertminderungen in Höhe von € 153.435,00 vorgenommen.

Die Wirtschaftsgüter des abnutzbaren Anlagevermögens wurden entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Aufgliederung der Absetzung für Abnutzung ergibt sich aus dem beigefügten Anlagespiegel. Die im Wirtschaftsjahr 2020/2021 angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden bis zu € 800,00 sofort abgeschrieben. Für abnutzbare

bewegliche Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über € 250,00 und bis € 1.000,00 wurde analog zu § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet, der auf 5 Jahre linear abgeschrieben wird.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Es wurde in Vorjahren vorsorglich eine aperiodische Steueraufwendung berücksichtigt und die Bewertung beibehalten.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten die Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die den Aufwand für die nächste Berichtsperiode darstellen.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten die Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die den Ertrag für die nächste Berichtsperiode darstellen.

Für ungewisse Verbindlichkeiten wurden Rückstellungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des zu erwartenden Erfüllungsbetrages gebildet. Die Bewertung der Pensionszusage wurde auf der Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck vorgenommen. Die Bewertung berücksichtigt dabei bereits die Abzinsung gem. § 253 Abs. 2 HGB. Weitere abzuzinsende Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Von der Vorschrift des § 340 f HGB wurde kein Gebrauch gemacht. Dem Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ wurden gemäß § 340 e Abs. 4 HGB der gesetzlich vorgeschriebene Anteil von 10% des Nettoertrages aus Handelsbeständen in die Rücklage nach § 340 g HGB i.H.v. T € 1.630 zugeführt. Außerdem wurde nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung wegen der besonderen Risiken des Geschäftszweigs und als Vorsorge für das allgemeine Unternehmenswagnis der Rücklage nach § 340 g Abs.1 HGB ein Betrag von T € 940 zugeführt. Die Zuführungen sind in der Bilanz ausgewiesen.

Insgesamt beläuft sich der Fond für allgemeine Bankrisiken auf T € 6.000 (davon T 5.060 nach § 340 e Abs.4 HGB).

Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sind gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

1. Forderungen an Kreditinstitute

- Die Restlaufzeit beträgt bis zu 3 Monate.
- Als Sicherheit für die von den Kreditinstituten begebenen Miet- und Börsengarantien bzw. Bürgschaften und Avale sind Festgelder in Höhe von T€ 1.437 verpfändet.
- Zur Besicherung der Ansprüche aus den getroffenen Clearing- und Abwicklungsvereinbarungen hat die Gesellschaft der CACEIS Bank S.A. ein vertragliches Pfandrecht an den von ihr bei dieser Bank unterhaltenen Handelskonten und -depots eingeräumt. Zum Prüfungsstichtag wurden auf diesen Konten Guthaben in Höhe von T€ 22.406 unterhalten.

2. Fristengliederung § 340 d HGB i.v.m. § 9 RechKredV

Die Restlaufzeit gliedert sich wie folgt:

	Gesamt- betrag		bis 3 Monate		> 3 Monate bis 1 Jahr		1-5 Jahre		über 5 Jahre	
Andere Forderungen an Kreditinstitute	T€	3.304	T€	3.304	T€	0	T€	0	T€	0
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere	T€	535	T€	0	T€	0	T€	535	T€	0
Forderungen an Kunden	T€	660	T€	660	T€	0	T€	0	T€	0

3. Niederstwertprinzip der börsenfähigen Wertpapiere

Die Aktien und anderen festverzinslichen Wertpapiere wurden zu ihren Anschaffungskosten bilanziert. Der gesamte Posten – Handelsbestand – wurde mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich des Risikoabschlages gem. § 340 e Abs. 3 HGB bewertet.

4. Aufteilung nach börsennotierten und nicht börsennotierten Wertpapieren

Bilanzposten		Börsennotiert		Nicht börsennotiert
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	€	0,00	€	535.416,69
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	€	0,00	€	3.976.896,85
Beteiligungen	€	0,00	€	96.500,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	€	0,00	€	0,00

Bis auf die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind sämtliche Wertpapiere börsenfähig.

Handelsbestand (aktiv):		4.842.585,02
Derivative Finanzinstrumente	€	15.263,07
Forderungen	€	0,00
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	€	0,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	€	4.827.321,95
Sonstige Vermögensgegenstände	€	0,00
Handelsbestand (passiv):	€	1.097.694,22
Derivative Finanzinstrumente	€	33.100,00
Verbindlichkeiten	€	0,00

In den derivativen Finanzinstrumenten sind ausschließlich Optionen auf Aktien und Indizes enthalten.

Von den Aktien des Anlagenbuches wurden Aktien aufgrund einer Stillhalterverpflichtung aus dem Jahr 2018 im Wirtschaftsjahr durch Optionsausübung des Erwerbers veräußert.

Die Gesellschaft konnte im Wirtschaftsjahr aufgrund eines Kaufangebotes seitens des Emittenten weitere Aktien erwerben.

Bei den im Handelsbestand befindlichen Wertpapieren handelt es sich nahezu ausschließlich um Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere. Der Handelsbestand besteht überwiegend aus Positionen die im Rahmen der Funktion als Spezialist an der Frankfurter Wertpapierbörse entstanden sind.

Der Risikoabschlag wurde gem. IDW RS BFA 2 Ziffer 55 in Höhe der Differenz zwischen unrealisierten Gewinnen und Verlusten für alle Positionen der im Portfolio des Handelsbestands enthaltenen Finanzinstrumente mit € 647.265,61 gebildet.

5. Anteilsbesitz § 285 Nr. 11 HGB

FAROS Fiduciary Management AG, mit Sitz in Frankfurt am Main

Höhe des Anteils am Kapital		9,88 %
Grundkapital	€	97.650,00
Buchwert	€	96.500,00
Ergebnis 01.01.-31.12.2020	€	-42.524,63

SFS RE GmbH

Höhe des Anteils am Kapital		2,00%
Grundkapital	€	666,00
Buchwert	€	666,00
Ergebnis 01.01.-31.12.2020	€	-156.559,86

Sparkdata GmbH

Höhe des Anteils am Kapital		1,10%
Grundkapital	€	367,00
Buchwert	€	100.268,07
Ergebnis 01.01.-31.12.2020	€	unbekannt

Hyrd GmbH

Höhe des Anteils am Kapital		2,50%
Grundkapital	€	879,00
Buchwert	€	100.000,00
Ergebnis 01.01.-31.12.2020	€	unbekannt

Soweit der Anteilsbesitz des Anlagenbuches nicht in Form von Aktien oder festverzinslichen Wertpapieren verbrieft ist, erfolgt eine Bilanzierung unter den Beteiligungen.

Bei den Beteiligungen an Sparkdate GmbH und Hyrd GmbH ergibt sich der Ansatz eines höheren Buchwertes im Vergleich zum anteiligen Grundkapital aufgrund von Einzahlungen in die Kapitalrücklage.

6. Anlagenspiegel

Die Entwicklung des Anlagevermögens zum 30.06.2021 erfolgte gemäß den Vorschriften des § 284 Abs. 3 HGB und § 34 Abs. 3 RechKredV. Der Anlagenspiegel ist als Anlage beigefügt.

7. Sachanlagen

Der Gesamtbetrag der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt € 266.673,54.

8. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt auf:

Körperschaftsteuer-Rückforderung	T€	1.128
Gewerbsteuer-Rückforderung	T€	535
Ausgleichsforderungen im Zusammenhang mit Wertpapiergeschäften	T€	35
Geleistete Anzahlungen	T€	79
Übrige Forderungen	T€	38
SUMME	T€	1.815

In den Steuerforderungen ist ein Gesamtbetrag von T€ 1.648 enthalten, der in einem Klageverfahren vor dem Hessischen Finanzgericht geltend gemacht wurde. Das Verfahren wurde zugunsten der Gesellschaft entschieden. Das Finanzamt legte jedoch gegen das Urteil Revision ein. Der Bundesfinanzhof hat das Verfahren mittlerweile ausgesetzt und beim Europäischen Gerichtshof ein Vorabentscheidungsverfahren eingeleitet.

9. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellung wurde mit der Rückdeckungsversicherung verrechnet. Die Aufgliederung stellt sich wie folgt dar:

Verrechneter Aufwand aus der Erhöhung der Rückstellung	T€	13
Verrechneter Ertrag aus der Erhöhung der Rückdeckungsversicherung	T€	24
Sonstiger betrieblicher Ertrag nach Verrechnung	T€	11
Pensionsrückstellung nach BilMoG (Erfüllungsbetrag)	T€	780
Rückdeckungsversicherung (beizulegender Zeitwert)	T€	650
Pensionsrückstellung nach Saldierung von Deckungsvermögen	T€	130

Die Berechnung erfolgte nach der Sterbetafel 2018 (Prof. Heubeck) unter Verwendung der Projected Unit Credit Methode (PUCM) und eines Rechnungszinses von 2,09%. Bei der Festlegung des Rechnungszinses wurde von der Vereinfachungsregelung des § 253 Abs.2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Die Rentensteigerung und die Gehaltssteigerung sind nicht zu ermitteln, da die Zusage auf einen festen Betrag lautet.

10. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

Verbindlichkeiten Tantiemen WJ 2020/2021	T€	3.104
Lieferantenverbindlichkeiten	T€	1.486
Steuern	T€	110
Sonstiges	T€	13
SUMME	T€	4.713

Bei den „Sonstiges“ handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Wertpapiergeschäften.

11. Fristengliederung § 268 (5) HGB

Die Restlaufzeit gliedert sich wie folgt:

	Gesamtbetrag		bis zu 1 Jahr		1-5 Jahre		über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	€T	74	€T	74	€k	0	€k	0
Handelsbestand Passiv	€T	1,098	€T	1,098	€k	0	€k	0
Sonstige Verbindlichkeiten	€T	4,713	€T	4,530	€k	183	€k	0

12. Entwicklung der Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen ergibt sich aus der beigefügten Anlage.

13. Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft entfällt in vollem Umfang auf Inhaberaktien. Das Kapital ist eingeteilt in 5.675.000 Aktien ohne Nennwert. Das Grundkapital von € 11.350.000,00 ist in voller Höhe eingezahlt.

14. Aktien je Gattung

Das Kapital der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag in 5.675.000 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

15. Eigene Aktien

Die Hauptversammlung hat am 12.12.2019 die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG erneut ermächtigt, nach der Aufnahme des Handels in den Aktien der Gesellschaft an einer deutschen Wertpapierbörse eigene Aktien zum Zwecke des Wertpapierhandels zu Preisen, die den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im elektronischen Handelssystem der Frankfurter Wertpapierbörse (Xetra-Schlusskurs) oder eines Nachfolgesystems an den jeweils drei vorangehenden Börsentagen nicht um mehr als 10% über- bzw. unterschreiten, zu kaufen und zu verkaufen. Dabei darf der Bestand der zu diesem Zwecke erworbenen Aktien am Ende eines jeden Kalendertages 5% des Grundkapitals der Steubing AG nicht übersteigen. Die Ermächtigung wird für einen Zeitraum von 5 Jahren, gerechnet vom Tag der Beschlussfassung, erteilt.

Die Hauptversammlung hat ferner gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien zu marktgerechten Bedingungen für andere Zwecke zu kaufen und zu verkaufen. Die Ermächtigung ist ebenfalls auf fünf Jahre befristet.

Marktgerecht bedeutet, dass nach der Aufnahme des Handels in den Aktien der Gesellschaft an einer deutschen Wertpapierbörse die Preise für den Kauf bzw. Verkauf an den drei vorangegangenen Börsentagen nicht um mehr als 10% über bzw. unter dem durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs der Aktie liegen dürfen. Marktgerecht vor Aufnahme des Handels bedeutet, dass die Aktien zu Preisen, die sich aus der Fortschreibung einer von einer anerkannten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft entwickelten Wertfindungssystematik ergeben und diese um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten, gekauft oder verkauft

werden können. Dabei darf der Bestand der zu diesem Zweck erworbenen Aktien am Ende eines jeden Tages 10% des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen.

Die Gesellschaft soll damit in die Lage versetzt werden, in geeigneten Einzelfällen Unternehmen oder Beteiligungen nicht nur im Weg einer Barkaufpreiszahlung, sondern auch im Weg einer Sachleistung durch Überlassung von Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Aus diesem Grund wird das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

16. Einstellungen und Entnahmen zu den Rücklagen

	1.7.2020		Einstellungen		Entnahmen		30.6.2021	
Kapitalrücklage	T€	7.755	T€	64	T€	0	T€	7.819
Gewinnrücklagen	T€	0	T€	0	T€	0	T€	0
Gesetzliche Rücklage	T€	0	T€	0	T€	0	T€	0
Rücklage für eigene Anteile	T€	0	T€	0	T€	0	T€	0
SUMME	T€	7.755	T€	64	T€	0	T€	7.819

Die Erhöhung der Kapitalrücklage ergibt sich aus dem Verkauf von Stück 40.000 eigener Aktien.

17. Gewinnverwendungsvorschlag

Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns an den Aufsichtsrat gem. § 170 Abs. 2 AktG:

Der Bilanzgewinn der Gesellschaft i.H.v. € 8.602.238,21 soll nach dem Vorschlag des Vorstandes vorbehaltlich der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung wie folgt verwendet werden:

Verteilung an die Aktionäre (€ 1,50 je Aktie)	€	8.512.500,00
Abzüglich Dividende auf eigene Aktien der Gesellschaft	€	0,00
Einstellung in die Gewinnrücklage gem. § 58 (3) S.1 AktG	€	0,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	€	89.738,21
Bilanzgewinn zum 30.6.2021	€	8.602.238,21

Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge i.S.d. § 253 Abs. 6 HGB beträgt € 58.522,00. Beide Beträge sind durch die vorhandenen freien Kapitalrücklagen ausreichend abgedeckt.

18. Derivate

Zum Bilanzstichtag befanden sich Derivate im Wert von € 15.263,07 im Handelsbestand der Gesellschaft. Die Verpflichtung aus Derivaten betrug zum 30.06.2021 € 33.100,00.

19. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB liegen nicht vor.

20. Angaben nach § 35 (1) Nr. 6 RechKredV Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der in Fremdwährung lautenden Forderungen gegenüber Kreditinstituten beträgt € 597.064,80, die in Fremdwährung lautenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen € 73.650,29.

Der Gesamtbetrag der in Fremdwährung lautenden Forderungen an Kunden beträgt € 126.989,84. Die in Fremdwährung lautenden sonstigen Verbindlichkeiten betragen € 47.961,07.

III. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Negative Habenzinsen

Negative Habenzinsen betragen € 95.045,97 (Vorjahr: € 39.155,27).

2. Periodenfremde Erträge oder Aufwendungen

In dem Posten – sonstige betriebliche Erträge – sind periodenfremde Erträge von € 12.731,63 enthalten. Sie betreffen im Wesentlichen Erträge aus Provisionen und Beratungsleistungen für Vorjahre.

In dem Posten – sonstige betriebliche Aufwendungen – sind periodenfremde Aufwendungen von € 24.440,19 enthalten. Sie betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuer-Aufwendungen, Rückzahlung von Provisionen und Beratungsleistungen für Vorjahre.

3. Außergewöhnliche Erträge oder Aufwendungen

Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung lagen im Berichtszeitraum nicht vor.

4. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar ergibt sich wie folgt:

		netto		brutto
Abschlussprüfungsleistungen	T€	72	T€	86
Andere Bestätigungsleistungen (§ 89 WpHG) davon für das Vorjahr T€ 0	T€	0	T€	0
Sonstige Leistungen	T€	1	T€	1

5. Abschreibungen

Die Abschreibungen ergeben sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel.

6. Latente Steuern

Unter Berücksichtigung aller Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz und der Gegenüberstellung der daraus resultierenden aktiven und passiven latenten Steuern besteht ein aktiver Überhang. Dieser beruht auf der unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellung nach Handels- und Steuerrecht. Der für die Bewertung zu Grunde gelegte Steuersatz beträgt 31,9%.

Von einer Aktivierung des aktiven latenten Steuerüberhangs wurde aufgrund des bestehenden Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 HGB abgesehen.

IV. Sonstige Angaben

1. Geschäftsführungsorgan

Der Vorstand der Aktiengesellschaft sind:

Andreas Keune, Handelsvorstand, Frankfurt am Main

Benjamin Schmid, Risikovorstand, Friedrichsdorf

Die Gesamtbezüge für die Geschäftsführung betragen im Berichtszeitraum T€ 1.195. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung belaufen sich im Geschäftsjahr auf T€ 241. Die für frühere Mitglieder der Geschäftsführung gebildeten Rückstellungen für Pensionen betragen per 30.06.2021 T€ 780.

2. Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

Alexander Caspary, Dipl. Informatiker, Frankfurt am Main (Vorsitzender)

Felix Wirmer, Rechtsanwalt/Notar (stellv. Vorsitzender), Frankfurt am Main

Hans-Peter Wagner, Steuerberater, Frankfurt am Main

Mirko Wollrab, Kommunikationsleiter, Frankfurt am Main

Die für das Geschäftsjahr 2020/21 gewährten Gesamtbezüge betragen T€ 124. Die Bezüge betreffen nur solche an aktive Mitglieder des Aufsichtsrates (§ 285 Nr. 9a HGB). An frühere Mitglieder des Aufsichtsrates wurden keine Vergütungen geleistet. Für das Berichtsjahr 2020/2021 wurden entsprechende Vergütungen in Höhe von T€ 137 gewährt.

3. Nicht bilanzierte Verpflichtungen

Gemäß § 251 HGB:

Zum Bilanzstichtag bestanden keine nicht bilanzierten Verbindlichkeiten im Sinne von § 251 HGB.

Sonstige nicht bilanzierte Verpflichtungen:

Zum 30.06.2021 bestanden Verpflichtungen aus Mietverträgen für Büroräume und Garagen sowie aus Leasingverträgen. Die Gesamtverpflichtung beträgt zum Bilanzstichtag T€ 1.576.

4. Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

Im Wirtschaftsjahr 2020/2021 wurden durchschnittlich 54 Mitarbeiter beschäftigt. Die Anzahl der Mitarbeiter teilte sich dabei wie folgt auf:

Handel: 31 Mitarbeiter

Administration: 23 Mitarbeiter

5. Mitteilungspflichtige Beteiligungen

Mitteilungspflichtige Beteiligungen im Sinne von § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG liegen nicht vor.

6. Sonstiges

Am 4. September 2018 kam es bezüglich des Verfahrens gegen das Finanzamt Frankfurt hinsichtlich der Anerkennung finaler ausländischer Betriebsstättenverluste der ehemaligen London Branch zu einer mündlichen Verhandlung vor dem Hessischen Finanzgericht. Im Rahmen dieser Verhandlung bestätigte das Hessische Finanzgericht vollumfänglich die Sichtweise der Wolfgang Steubing AG, ließ aber nichtsdestotrotz die Revision zum Bundesfinanzhof zu. Diese Möglichkeit nahm das Finanzamt Frankfurt am Main Mitte November 2018 entsprechend wahr.

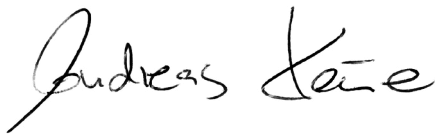
In diesem Zusammenhang trat zusätzlich das Bundesministerium der Finanzen (BMF) dem Revisionsverfahren bei, um die Möglichkeit zu erhalten, eine schriftliche Stellungnahme abgeben zu können. Die entsprechende Stellungnahme wurde im April 2019 beim Bundesfinanzhof (BFH) eingereicht, in der das Bundesministerium für Finanzen (BMF) weiterhin die Abzugsfähigkeit der ausländischen Verluste verweigerte. Nach Ermessen der Steubing AG finden die dort formulierten Argumente keine Stütze in der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH). Der Argumentation des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) wurde daher in einer weiteren Stellungnahme seitens der Wolfgang Steubing AG bzw. ihrer Anwälte entgegengetreten. Der Bundesfinanzhof hat das Verfahren im Oktober 2020 ausgesetzt und beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) ein Vorabentscheidungsverfahren eingeleitet. Die Anwälte der Wolfgang Steubing AG haben im Frühjahr 2021 eine schriftliche Stellungnahme beim EuGH eingereicht. Ob es zu einer mündlichen Verhandlung kommt ist derzeit noch nicht abzusehen.

7. Besondere Vorgänge (nach dem 30. Juni 2021)

Nach dem Stichtag ergaben sich keine besonderen Vorgänge.

Frankfurt am Main, 17. September 2021

Der Vorstand



ANDREAS KEUNE
Vorstand



BENJAMIN SCHMID
Vorstand

BRUTTO-ANLAGENSPIEGEL

zum 30. Juni 2021

	Anschaffungs- Herstellungskosten 1.7.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs- Herstellungskosten 30.6.2021 EUR
Gebühren Einbeziehung Open Market	713.343,00	581.001,00			1.294.344,00
Ähnliche Rechte, Werte, entgeltl. erworben	31.491,43				31.491,43
PKW	117.646,82				117.646,82
Sonstige Transportmittel	6.757,57				6.757,57
Büroeinrichtung	1.079.025,93	10.649,74	606.680,80		482.994,87
Büroeinrichtung vormals als HH	3.723,88		949,05		2.774,83
EDV-Anlagen	674.467,26	101.926,91	122.416,06		653.978,11
Standard- Software	540.972,13		159.398,25		381.573,88
Einbauten in fremde Grund- stücke	1.051.569,48		11.696,27		1.039.873,21
Geringwertige Wirtschafts- güter	33.406,10	167.238,67			200.644,77
Wirtschafts- güter (Sammel- posten)	51.536,83		16.448,92		35.087,91
Faros Fiduciary Management AG	249.935,00				249.935,00
ICF Bank AG, Frankfurt	904.500,00		904.500,00		
SFS RE GmbH		666,00			666,00
Sparkdata GmbH		100.268,07			100.268,07
Hyrd GmbH		100.000,00			100.000,00
Eintracht Frank- furt Fußball AG	2.516.000,00	2.875.140,45	1.414.243,60		3.976.896,85
	7.974.375,43	3.936.890,84	3.236.332,95		8.674.933,32

Kumulierte Abschrei- bungen 1.7.2020 EUR	Abschrei- bungen Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Umbuch- ungen EUR	Kumulierte Abschrei- bungen 30.6.2021 EUR	Zuschrei- bungen Geschäfts- jahr EUR	Buchwert 30.6.2021 EUR
240.364,00	341.061,00			581.425,00		712.919,00
4.153,43	6.298,00			10.451,43		21.040,00
117.646,82				117.646,82		
147,57	966,00			1.113,57		5.644,00
966.817,39	25.815,74	587.817,80		404.815,33		78.179,54
3.706,88	17,00	949,05		2.774,83		
505.574,26	98.955,91	122.416,06		482.114,11		171.864,00
501.611,13	24.368,00	159.398,25		366.580,88		14.993,00
1.044.040,48	1.289,00	11.696,27		1.033.633,21		6.240,00
33.406,10	167.238,67			200.644,77		
39.773,83	7.017,00	16.448,92		30.341,91		4.746,00
	153.435,00			153.435,00		96.500,00
787.500,00		787.500,00				
						666,00
						100.268,07
						100.000,00
						3.976.896,85
4.244.741,89	826.461,32	1.686.226,35		3.384.976,86		5.289.956,46

ENTWICKLUNG der RÜCKSTELLUNGEN

im Geschäftsjahr 2020/2021

	Stand 1.7.2020 EUR
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	91.952,96
2. Steuerrückstellungen	
Körperschaftsteuer	380.443,55
Gewerbesteuer	407.547,86
	787.991,41
3. Sonstige Rückstellungen	
Prüfungs- und Abschlusskosten	80.400,00
Prozess- und Beratungskosten	230.000,00
EDW-Umlage	57.750,00
Personalkosten und Urlaubsansprüche	504.950,00
Aufsichtsratsvergütung	96.479,60
Sonstiges	89.215,81
	1.058.795,41
	1.938.739,78

Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand 30.6.2021 EUR
0,00	0,00	37.729,55	129.682,51
380.120,78	0,00	2.320.840,42	2.321.163,19
369.961,00	0,00	2.367.116,69	2.404.703,55
750.081,78	0,00	4.687.957,11	4.725.866,74
80.400,00	0,00	86.550,00	86.550,00
6.604,16	23.395,84	0,00	200.000,00
56.893,39	856,61	74.000,00	74.000,00
504.872,86	77,14	795.300,00	795.300,00
96.479,60	0,00	146.796,76	146.796,76
56.984,64	20.231,17	257.273,75	269.273,75
802.234,65	44.560,76	1.359.920,51	1.571.920,51
1.552.316,43	44.560,76	6.085.607,17	6.427.469,76

BESTÄTIGUNGSVERMERK des **UNABHÄNGIGEN** **ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Wolfgang Steubing AG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Wolfgang Steubing AG, Frankfurt, – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Wolfgang Steubing AG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in

Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung

durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystems und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazu gehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Eschborn/Frankfurt am Main, den 22. September 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

MÜLLER-TRONNIER
Wirtschaftsprüfer

ARLT
Wirtschaftsprüfer



VORSCHLAG des VORSTANDES zur VERWENDUNG des BILANZGEWINNS

für das Geschäftsjahr 2020/2021

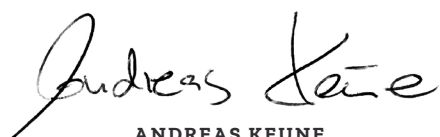
Der Bilanzgewinn der Gesellschaft i.H.v. € 8.602.238,21 soll nach dem Vorschlag des Vorstandes vorbehaltlich der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung wie folgt verwendet werden:

Verteilung an die Aktionäre (€ 1,50 je Aktie)	€	8.512.500,00
Abzüglich Dividende auf eigene Aktien der Gesellschaft	€	0,00
Einstellung in die Gewinnrücklage gem. § 58 (3) S. 1 AktG	€	0,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	€	89.738,21
BILANZGEWINN ZUM 30. JUNI 2021	€	8.602.238,21

Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge i.S.d. § 253 Abs. 6 HGB beträgt € 58.522,00. Beide Beträge sind durch die vorhandenen freien Kapitalrücklagen ausreichend abgedeckt.

Frankfurt am Main, im September 2021

Der Vorstand

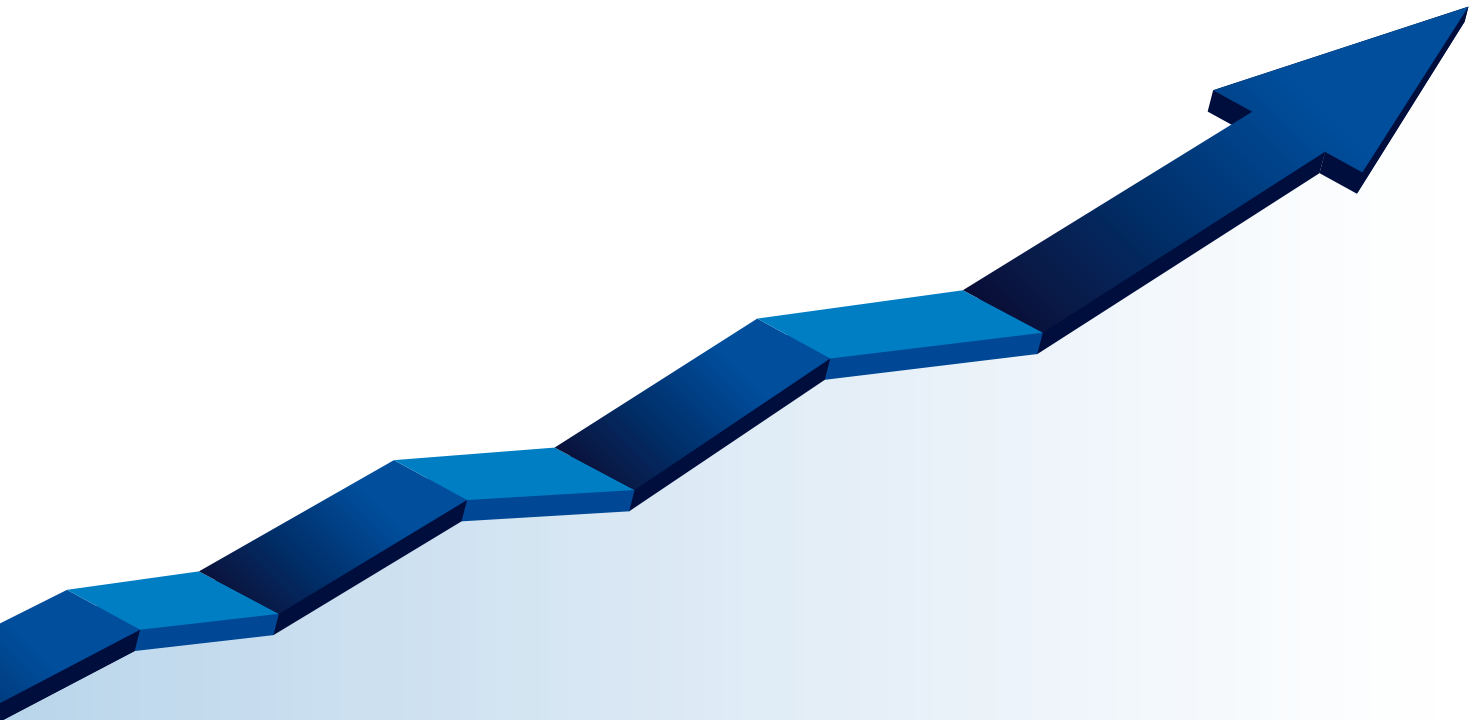


ANDREAS KEUNE
Vorstand



BENJAMIN SCHMID
Vorstand

DIE GESELLSCHAFT



Die Steubing AG ist eine unabhängige Wertpapierhandelsbank mit Sitz in Frankfurt am Main. Gegründet im Jahr 1987 als „Wolfgang Steubing GmbH Börsenmakler“, wurde das Unternehmen im Januar 1999 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Das Fundament der Geschäftstätigkeit bilden der Handel und das elektronische Orderrouting in börsennotierten Wertpapieren (Aktien, Anleihen, Strukturierten Produkten und ETFs), FX und Derivaten.

Weitere Dienstleistungen des Unternehmens umfassen die Tätigkeit als Spezialist für Aktien und Anleihen an der Frankfurter Wertpapierbörse, Integriertes Orderflow Management (IOM), Designated Sponsoring,

die außerbörsliche Rentenhandelsplattform Bondinvest, Institutionelle Kundenbetreuung sowie Kapitalmarktgeschäft.

Zum 30. Juni 2021 beschäftigte das Unternehmen 54 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Steubing AG ist Mitglied im Bundesverband der Wertpapierfirmen e.V. (bwf), in der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW), im Frankfurter Institut für Risikomanagement und Regulierung (FIRM) sowie Fördermitglied bei Frankfurt Main Finance e.V., einer Initiative zur Stärkung des Finanzplatzes Frankfurt.



IMPRESSUM

Der Vorstand

Andreas Keune, Frankfurt am Main
Benjamin Schmid, Friedrichsdorf

Der Aufsichtsrat

Alexander Caspary, Frankfurt am Main (Vorsitzender)
Felix Wirmer, Frankfurt am Main (stellv. Vorsitzender)
Hans-Peter Wagner, Frankfurt am Main
Mirko Wollrab, Frankfurt am Main

Geschäftsjahr

1. Juli bis 30. Juni

Kontakt

STEUBING AG
Goethestraße 29
60313 Frankfurt am Main
T +49 69 29716-0
F +49 69 29716-111
info@steubing.com
www.steubing.com

Wirtschaftsprüfer

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Mergenthalerallee 3-5
65760 Eschborn

NACHHALTIGKEIT

Das FSC®-Label auf diesem Produkt sichert einen verantwortungsvollen Umgang mit den weltweiten Wäldern.





STEUBING AG
Wertpapierhandelsbank
www.steubing.com